

liner Flughafens und des Verkehrshauses der Stadt Berlin rasch bekannt geworden. Überblickt man nunmehr die bisherige Lebensarbeit Kosinas, die Dr. Otto Brattskoven mit vorzüglicher Klarheit eingeleitet hat, so begreift man, daß dieser Architekt, für den „das Schöne nur die Blüte des Nützlichen“ (Stendhal) ist, zu großer Wirksamkeit kommen mußte. Guter Druck. Hochwertige Reproduktionen. Sachliche Ausstattung.

Werner Milch: Hermann Stehr. Ein Vortrag. Priebatsch's Verlag, Breslau. Der Vortrag Werner Milchs zerfällt in drei Teile: Eine Auseinandersetzung über die Aufgaben der Literaturkritik und Literaturgeschichte, eine Darstellung des Lebens und Werkes von Stehr und eine Analyse der Stellung, die Stehr im Schrifttume Schlesiens einnimmt. Eine sorgfältige Bibliografie, die selbst Zeitschriftenaufsätze berücksichtigt, ist der Broschüre beigegeben. Das Erscheinen dieses fundierten Vortrages ist schon deshalb zu begrüßen, weil er so einer größeren Öffentlichkeit bekannt wird und werbend und erklärend für das Werk des großen problematischen Erzählers wirken kann.

Fritz Sternberg: Der „Imperialismus“ und seine Kritiker. Soziologische Verlagsanstalt, Berlin.

In diesem Buche, das als Kompendium zu Sternbergs großem Werke „Der Imperialismus“ (Malik-Verlag, Berlin) zu werten ist, setzt sich Sternberg mit den bedeutendsten Kritikern seines Hauptwerkes auseinander. Vor Allem werden die kritischen Analysen von Helene Bauer, Braunthal, Goldenberg, Neisser, Großmann, Ludwig untersucht und als Illustrationen zur weiteren Klarstellung seiner imperialistischen Theorie benutzt. Der erste Teil dieses Buches wiederholt die Gedankengänge des Hauptwerkes, so daß

man auch ohne Kenntnis des „Imperialismus“ dieses Buch mit Interesse lesen und verstehen kann.

Lola Kreutzberg: Tiere, Tänzerinnen und Dämonen. Mit der Filmkamera durch Bali und Indien. Gemeinschaft mit Tieren. Carl Reissner Verlag, Dresden.

Lola Kreutzberg, durch mancherlei Expeditionen, Tierfilme und Feuilletons bekannt, die immer geschickt, oft interessant und nicht selten snobistisch parfümiert sind, hat ein Buch über ihre Reise nach Bali und Indien zusammengestellt. Ihre Schilderungen der Volksgebräuche und Lebensweise exotischer Völker sind bekannt durch ihre Frische, Klarheit und dichterische Fantasie. Denn der Wissenschaftler jeder Kategorie könnte Frau Kreutzberg Vieles nachweisen, was zum Mindesten nicht exakt ist. Darauf aber kommt es der Wanderlustigen nicht an. Sie will durch Bild und Schrift unterhalten und anregen, und das gelingt ihr in hohem Maße, zumal die Fotos, die sie zu liefern vermag, wirklich allerersten Ranges sind. Der Schluß des Buches ist zugleich sein wichtigster Teil: denn hier schildert Frau Kreutzberg ihre wirklich gründlichen Studien an europäischen und exotischen Tieren.

Emilie Zadow: Kinder des Staates. Agentur d. Rauhen Hauses, Hamburg. Das Buch einer Fürsorgeschwester, die ihre Berufs-Erlebnisse im Elendsviertel einer Großstadt, in Form einer (recht primitiven) Erzählung aufgezeichnet hat. Literarische Werte wird man vergeblich suchen. Zu begrüßen ist aber, daß hier endlich einmal authentisches Material über Arbeit der Fürsorgereinen beigebracht wird. Ein Buch, das weit über den Kreis berufsmäßiger Sozialfürsorge hinaus interessieren sollte.

Zu den Abbildungen: Das Bild von Daumier (S. 642) entnehmen wir dem Buche „Daumier und die Justiz“, Paul List Verlag, Leipzig. — Über Werner Scholz (S. 638), Henry Schonbauer (S. 671) und H. Krommer (S. 680) berichtet Otto Brattskoven im vorliegenden Heft. — Das Bild von Otto Dix (S. 673) bringen wir mit Erlaubnis des Euphorion-Verlages, Berlin. — Das Foto von Jaroslav Hašek auf dem Umschlag stellte uns der Verlag Synek, Prag, zur Verfügung.

ADRESSE DER REDAKTION: Berlin-Wilmersdorf 1, Uhlandstraße 108/109. Telefon Uhland 9063. Herausgeber: Gerhart Pohl. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Klaus Herrmann, Berlin, für den Inseratenteil: Adalbert Schultz Verlag, Berlin. Copyright 1929 by Adalbert Schultz Verlag, Berlin-Wilmersdorf 1, Brandenburgischestr. 8. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Unberechtigter Nachdruck wird strafrechtlich verfolgt. Unverlangte Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgesandt.

Druck von Hesse & Becker, Leipzig